

- 1) Aus altem Adel, von hohem Stand,
ist Konig von Lirring, "der Richters" genannt.
Das Erbe der Ahnen, steht in dem Blut,
das Konig durchpulst: lauter und fei.
- 2) Von Lirringaus Absicht ward es schon,
die seinen ihm zu Höherem eskori:
Die Rechte eskornte und Prinos' ghot
und die man lindert des Adels Not.
- 3) Zu viele sind jung und stene der Ahnen
Werte, Erfahrung und durchsicht haben.
Frühlinge, Neulinge, spielende Kinder,
ein Feind für Seligen von Sphäre schinder.
- 4) Zu schlanen Verfassung ist unser Stand,
wenn Elre kopfzieht vor einem Stand,
Handel, Krämer und Spießgesellen,
die alte Traum sahne leichtfertig jellen.
- 5) Wenn es seiner Reichen die feier kreisen,
sich adlig und edel und Hochpörie preisen,
im Herzen jedoch sind schwachhaft und last -
in Wahrheit verdorben, Freund von Heffax.
- 6) Konig jedoch, das lautere Herz
ist erblich, gleichsam; und wie aus Eij
ist sein Liebe zu Reiter und Jung.
~~Wahrheit~~ ihm alle: Er steht gegen gewaltig.

- 2) Als Inbarads. nhergen ehoben die Fröhen
 und kuffen am Waldfang die peripirale Tötgen,
 was Kontz ihr Richter, der froch Kenke.
 Her kammes du jachen als neue Leuber.
- 27) Nimmere verläpfe ihn der jehre Mutz,
 lütere ihm jeme die Slangen brüt,
 dem Praios nun Rouders nhergen der Hand
 und spenden nher, Kontz, Appent.
- 3) Sei Brich schon leuber das goldene Land,
 fand tapfer der Toch durch Mardshand.
 In Vate sodans ging beiden vran,
 als Staabrat hat v die Arbeit gran.
- 12). Sibelen hat ein gen Klang,
 zur Praiodas. Flere noch höher lang -
 Brice erest der vorkäter Namen:
 Luring, wie Kontz aus selber Samen
- 11) Inm kassut aus nhergen das Buch der Silroech,
 Jalnheit und Jemheit jehre zu wey -
 und wöhlen dem Mann von walten Staumen.
 Kontz von Luring idz von Mann.
- 12) Kontz von Luring idz von Mann,
 wird es Staatorat, bricher v der Jann,
 der Silroech auf was lüfte wie Mählgen Pan
 und seje ne nhergen des Fröhner Jann.

13) Francis liebt Henry, denn er ist hell.
Rosa liebt Henry, denn sie ist schön.
Ella liebt Henry, denn er ist reich,
Travis liebt Henry, denn der ist lustig.

14) John liebt Henry, denn er schreibt gut
Kerensa liebt Henry, denn er ist nett
Lisa liebt Henry, weil er kalt wirkt,
Tina auch liebt Henry, weil er auch lustig

15) Peter auch liebt Henry, denn er ist pfiffig,
Perkins liebt Henry, denn er erntet die Früchte,
Fujimura liebt Henry, denn der liebt die Arbeit.
Rajiv liebt Henry, denn er ist griffig.

16) Von Hartstein's Lande bis in die Höhe
geht die Kunde von Mund zu Mund:
Henry, der für uns zu neuen Höhen,
lädert uns die Sonne wieder erschauen.

17) In Waldster ist Henry's Name bekannt,
in Reich's Land wird er der Beste genannt.
Elsam's Frau schätzt seine Henry's Güte,
die Kaufmann Henry's Unverdorbenheit

18) Henry von London ist ein Mann,
er ist es, das alles besser sehen kann,
war doch der Herrscher von unsern Tagen
Henry der König, Henry der König

1. Melden gibt es viele auf Deman
Kannst sie kaum noch richtig fühlen
Doch wer leidet dir stets sein Ohr?
Von Boostenfeld, der Peinor.
2. Kette ficht man mit dem Schwert,
sieht man nun stets schlecht,
~~Doch des Gutes Witz der das!~~
Doch es ist des Gutes Witz
heller noch als Randers Blitze.
3. Dreht der Ferk von Ostas
braucht es ohne starke Welle.
Doch besser als der größte Fleck
ist Positio von Boostenfeld.
4. Das Praios hallen Anlitz / Strahl
Sprängt nicht im leuten Stab,
Doch mit Phoenix Hilfe Log
~~zwei~~ Rechte Zeit der Burgkroy.
5. Ob alter oder Neuer Mann,
ein jeder tue was er kann,
in der Gasetiers Mütz und Frömmen
ist Boostenfeld zu sein glöckere.
6. Per in List dem Ferk gleich
kämpft stets für das Pauchde Reich,
nicht er wie der Lese mit Kraft,
sondern mit des Gutes Macht.
7. Man schimpf ihn intrigantes Schwein,
und ein solches mag er sein.
Doch wollen wir von trunken Tor?
Oder lieber Positio!
8. Ein feingepoltes Mütz er kriegt,
in dem er seine Ferde frägt,
~~Dies~~ ^{hat} ~~er~~ ^{er} ~~sich~~ ^{er} ~~zu~~ ^{er} ~~unser~~ ^{er} ~~Mütz~~ ^{er} ~~und~~ ^{er} ~~Donner~~ ^{er},
hält er den Staatsrat zu erklären an.
9. Wann man ihn freilich übergeht
und dass in seinen Flecken nicht,
hält man von einem Witz Kraft
Gedanken und das Reich gebracht.

10. So wie er jetzt zum eignen Nutzen
 gar viele kleinen manate putzen,
 ist er sich niemals zu schade,
 auch für Grotten höchste Grade.
11. Dem Feind der vorher flüchtigt
 auf Finsternis bedacht nur ist
 man sich mit List entgegenstellt,
 wie Parinor von Bordenfall.
12. Und weil für ~~den~~ Intrigalüdig
 eine Pfalz ist viel zu wenig
 so muss er unser Staatort sein
 anstatt ~~da~~ wider ~~den~~ altadeligen Schrein.
13. ~~Wohl in vielen Orten~~
 Vilerorts kennt man ihn schon
 und nennt ihn
 nennt ihn Grotten, klügsten Sohn.
 Unklugheit ist, die Glück und bringt,
 wenn in das Glück mit List erzwingt.
14. Marschall muss er ein Mann der Tat
 als Staatort in das braucht es Pat,
 der weise ist wie Robal sagt,
 das jeder fallen wir allerfeinst.
15. Auf eignen Beinen stets zu stehen
~~ist hat man~~
 kann man im Adel selten sehen.
 Wo stets der ~~Alte~~ Wahn wird gelehrt,
 statt dass man sich mal selber nicht.
16. Abreits von dem alten Brauch
 der wie so verdorren Strauch
 zerbricht wie Reisig oft im Wind,
 wenn härter und die Fester sind.
17. First Parinor wie i anders gut,
 wie man auf eignen Beinen steht.
 Wie man mit Klugheit, List und Trüch,
~~den~~ Grotten steht. Steht besser als mit alter Klugheit.

18. Helden können nur ein Ziel,
doch erreichen es nicht schnell
Oft führt der vordringliche Pfad
zu besserem, längerwährenderm Rat.

19. Götter braucht den besten Mann,
den es all Staatrat haben kann.
~~und davor, es zugehen in Chor~~

ist

und davor ist, so schritt's in Chor,
da Borstfeld, der Dürer

Lanzeslaus der Rittersmann
weiß, was jeder von uns kann
Der Bauer soll das Feld bestellen,
der Ritter sich dem Kampfe stellen

Diese Weisheit brauchen wir,
sonst siegt am Ende Haffax Sier
Mit Lanzeslaus' Erfahrungsschatz
überleben wir die Dämonenzeit

Drum hört auf den Lanzeslaus,
der bringt uns lebend zurück nach Haus
So mag er neuer Staatsrat sein,
denn seine Seele, die ist rein

Anaxios Illosos von Odas
Baron von Viewiesen

Autor: Daniel S.

Der Balrik kann nicht reiten zwar,
besiegt ihn doch ein Junker gar.
Doch zweifellos in Strategie
da schlägt ihn keiner, nie!

Der Wulf von Streitzeig ist ein Held,
nichts auf dem Schlachtfeld schwer
Zwar führt er nicht die Klinge fein,
Doch führt dem Feind durch's Leben
sein glänzend Schwert, so stark, so scharf:
Kein Feind sich sicher fühlen darf.
Er leitet durch sein Führen
die Seinen so zu Sieg und Ruhm.

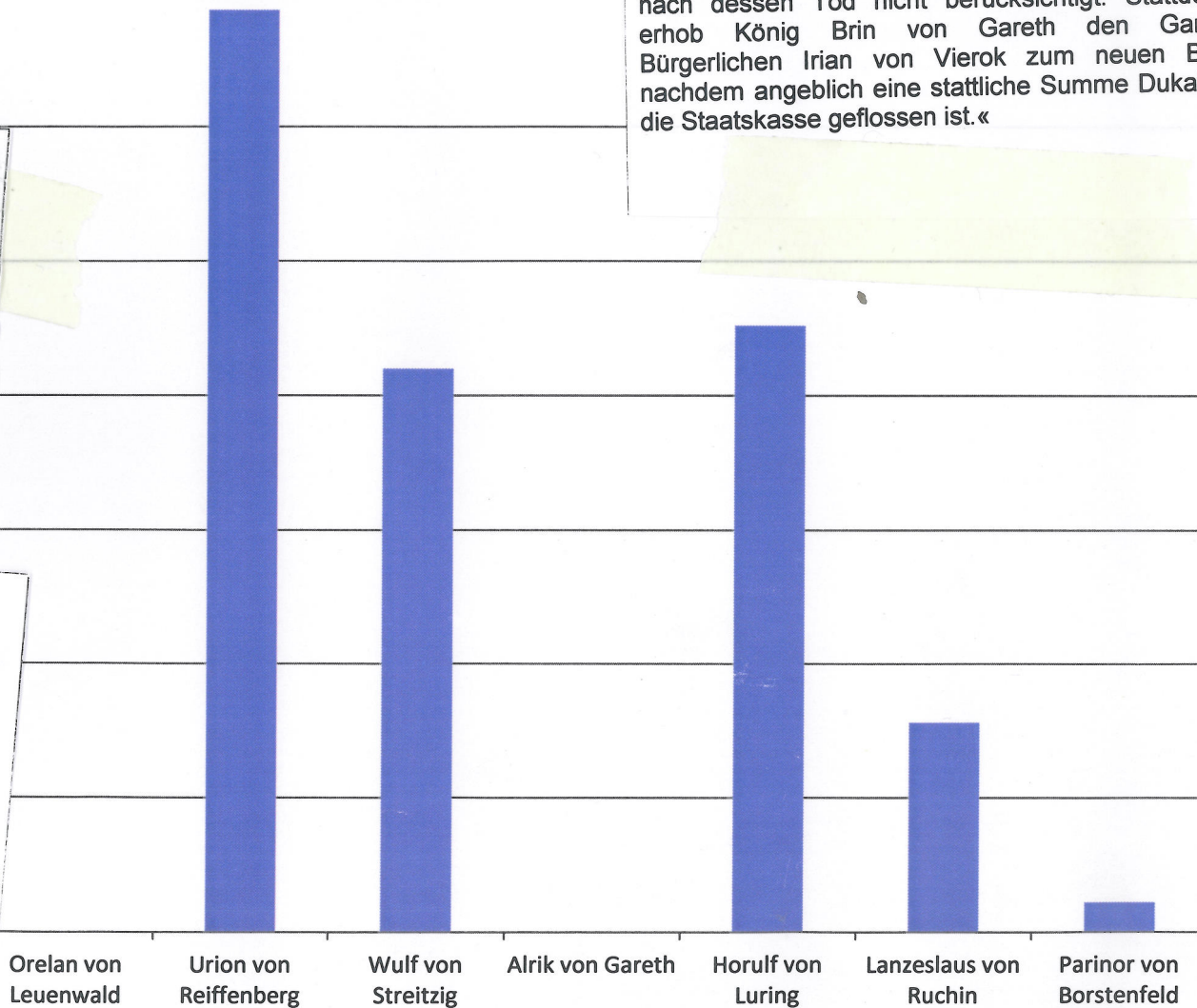
Ergebnisse Tag 4 und veröffentlichte Gerüchte

Gerüchte aus der Raulsmark I
 Ein betrunkenen Fuhrmann in Grambusch prahlt: »Eine ganze Kiste voller Gold habe ich für den Raulsmärker Burggrafen Oldebor von Weyringhaus transportiert, als dessen ältester Sohn Sigman entführt worden ist. Wie viele Dukaten Lösegeld da wirklich geflossen sind? Keine Ahnung, aber die Kiste mussten wir zu zweit heben.«

Gerüchte aus der Halsmark I
 Eine Bäuerin aus Perainenau tratscht während sie ihre Rüben verkauft: »Die junge Burggräfin Irmhelde von Luring-Rabenmund wurde in den letzten Monden immer wieder bei Ausritten mit einem unbekanntem Schönling beobachtet.«

Gerüchte aus der Raulsmark II
 Ein Tagelöhner der Städtischen Speicherhallen prahlt beim Nachttrunk: »Ich bin bei der Geldübergabe des Lösegelds für Sigman von Weyringhaus dabei gewesen, naja, hab' halt zufällig da herum gestanden. Waren auch noch Raulsmärker dabei, aber vor allem, und das ist mir erst später klar geworden, die Alte von dem Entführten. Rhodena heißt die. Die kenne ich gut aus Meilersgrund und Südquartier, die trifft man da öfter. Die ist mit den schweren Jungs und Mädels da unten per Du.«

Gerüchte aus Vierok III
 Ein Ritter aus der Baronie Vierok berichtet bei einem gemeinsamen Abendtrunk: »Die Familie Borstenfeld, deren Stammburg in der Baronie Vierok steht, war mit dem letzten Baron Vieroks aus der Familie Schellenpfort verwandt, wurde aber bei der Belehnung nach dessen Tod nicht berücksichtigt. Stattdessen erhob König Brin von Gareth den Gareth Bürgerlichen Irian von Vierok zum neuen Baron, nachdem angeblich eine stattliche Summe Dukaten in die Staatskasse geflossen ist.«



Verleumdung
 ST. MAT NICHT D

Firunslicht